

## Trump knickt ein: Waffenstillstand mit Iran – wie lange hält er?

*Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.*

**Dimitri Lascaris (DL):** Guten Tag, ich bin Dimitri Lascaris und melde mich am 8. April 2026 für Reason2Resist aus Limassol auf Zypern. Ich habe den Iran vor acht Tagen, am 31. März, verlassen, nachdem ich elf Tage dort verbracht hatte. In dieser Zeit reiste ich am 31. von Bandar Abbas mit dem Zug bis nach Teheran, von dort mit Bus und Minivan zur türkischen Grenze und schließlich von der türkischen Grenze in die überwiegend kurdische Stadt Van im Osten der Türkei; die Fahrt dauerte etwa eine Stunde mit dem Taxi. Am nächsten Tag flog ich nach Ankara und am Tag darauf weiter nach Istanbul, dann nach Athen und schließlich nach Chania an der Nordküste Kretas, um über die Geschehnisse in der Marinebasis Souda Bay zu berichten, soweit ich diese einschätzen konnte. Ich verbrachte drei Tage auf Kreta und reiste dann vor ein paar Tagen über Athen nach Larnaca an der Südküste Zyperns. Unmittelbar nach meiner Ankunft dort begab ich mich nach Limassol. Es versteht sich von selbst, dass ich nach der Intensität dieser Reise oder dieser Reihe von Reisen ein wenig erschöpft bin. Wie Sie sehen können, trage ich zerknitterte Kleidung. Obwohl sie sauber ist, finde ich weder die Zeit noch den Platz, sie zu bügeln, und ein Teil des Problems ist nicht nur die Intensität des Reiseplans, sondern auch die rasante Geschwindigkeit, mit der sich die Ereignisse entwickeln – es ist extrem schwer, Schritt zu halten, und wenn man antiimperialistischen Journalismus unter außergewöhnlichen Umständen wie diesen betreibt, muss man sich seine Berichte sorgfältig aussuchen, vor allem, weil ich kein großes Team habe – ich habe zwar ein Team, aber es ist klein – sodass wir sehr selektiv bei der Auswahl unserer Themen sein müssen, und allein das ist schon ein zeitaufwändiger Prozess: zu entscheiden, was angesichts des Schwerpunkts unseres Journalismus die größte Aufmerksamkeit verdient. Und es steht heute Morgen außer Frage, dass unser Hauptaugenmerk auf diesem Waffenstillstandsabkommen liegt, das die iranische Regierung und das Trump-Regime offenbar in den letzten 24 Stunden geschlossen haben.

Bevor ich nun auf dieses Abkommen eingehe, möchte ich kurz erläutern, wie es dazu gekommen ist. Vor einigen Tagen erlitt das US-Militär in der Provinz Isfahan eine

Demütigung. Eine der Geschichten, über die ich berichten und die ich wirklich vertiefen wollte, betraf die sogenannte Rettungsmission, bei der zwei C-130-Flugzeuge der US-Streitkräfte zerstört wurden und offenbar bis zu vier Apache-Hubschrauber sowie mehrere weitere Hubschrauber zerstört wurden und eine F-15 abgeschossen wurde; damit begann laut den Amerikanern der ganze Prozess. Es wurde im Luftraum über der Provinz Isfahan abgeschossen. Ein A-10-Flugzeug wurde zerstört, und möglicherweise gab es noch weitere. Die Behauptung der Trump-Regierung lautete, dass all diese militärische Ausrüstung und Hunderte von Soldaten – so sagte Trump selbst in einer Pressekonferenz – entsandt worden seien, um einen Piloten zu bergen, einen Piloten, der laut US-Militär schwer verwundet war, es aber dennoch geschafft hatte, auf einen hohen Bergrücken zu klettern, und die ganze Zeit über in Kontakt mit dem US-Militär stand. Und um diesen einen Menschen aus diesen gefährlichen Umständen zu befreien, beschlossen sie, das Leben von Hunderten von Soldaten zu riskieren. Ich habe das keine Sekunde lang geglaubt. Meine Grundannahme ist, wenn die Trump-Regierung oder überhaupt irgendeine westliche Regierung Aussagen macht, die ihre eigene Agenda fördern und die nicht durch unabhängige, glaubwürdige Beweise gestützt werden, gehe ich einfach davon aus, dass sie lügen. Ich maße mir nicht an, die Wahrheit zu kennen, aber ich gehe davon aus, dass sie lügen. Angesichts der bisherigen Bilanz dieser Menschen und des Charakters – oder des Mangels daran –, den sie gezeigt haben, halte ich das für die vernünftige Annahme. Auf jeden Fall wurde uns zunächst erzählt, dass diese beiden C-130-Flugzeuge irgendwie feststeckten – sie hätten sich im Sand verkeilt und könnten nicht abheben –, dann hieß es, sie hätten eine technische Störung erlitten. Irgendwie, wie durch Zauberei, erlitten zwei C-130 gleichzeitig eine technische Störung. Wow, wenn das wahr ist, dann müssen sie ihre Wartungsprogramme bei der US-Luftwaffe verbessern. Aber ich bezweifle sehr, dass das wahr ist. Ich gehe davon aus, dass dies wahrscheinlich eine Tarngeschichte für eine größere Militäroperation war, die möglicherweise darauf abzielte, das angereicherte Uran zu beschlagnahmen, von dem Grund zu der Annahme bestand, dass es zumindest teilweise, wenn nicht sogar vollständig, in der Provinz Isfahan gelagert wurde.

Doch ganz gleich, was das eigentliche Ziel gewesen sein mag – nach jedem vernünftigen Maßstab war dies ein schrecklicher Misserfolg für das amerikanische Militär. Und warum behaupte ich das? Weil sie selbst zugegeben haben, dass viele dieser Flugzeuge zerstört wurden. Larry Johnson schätzt den Anschaffungswert all der verschiedenen Flugzeuge, die bei diesem Einsatz zerstört wurden, auf etwa 400 Millionen Dollar. Und wir wissen, dass ein Pilot schwer verletzt wurde, da das US-Militär dies eingeräumt hat, und es könnte weitere Opfer gegeben haben, obwohl sie dies abstreiten. Ich könnte mir vorstellen, dass es bei dieser Mission tatsächlich weitere Verwundete und möglicherweise auch Gefallene gab. Aber selbst wenn wir ihre Angaben für bare Münze nehmen, sprechen wir von einem Verlust an militärischer Ausrüstung im Wert von Hunderten von Millionen Dollar und einem schwer verwundeten Piloten – so viel haben sie zumindest zugegeben. Und was haben sie dadurch gewonnen? Ihre Antwort lautet: Wir haben das Leben unseres Piloten gerettet. Zunächst einmal gibt es keinen Grund zu der Annahme, dass die Iraner ihn getötet hätten, wenn er keinen Widerstand geleistet hätte. Sie hätten ihn durchaus im Austausch gegen etwas Wertvolles an die Amerikaner übergeben können. Aber abgesehen davon, ob das nun stimmt

oder nicht, haben sie nie die Mission des Piloten offengelegt. Warum flog dieser Pilot über den iranischen Luftraum? Und hat der Pilot seine Mission, was auch immer sie gewesen sein mag, tatsächlich erfüllt? Soweit ich weiß, wurden uns darüber keine Informationen gegeben. Positiv zu vermerken gibt es also nichts; die von ihm durchgeführte Mission, die laut dem US-Militär zu diesem massiven Verlust an militärischer Ausrüstung führte, brachte keinen militärischen Nutzen. Negativ zu vermerken ist hingegen, dass sie einige sehr teure Flugzeuge verloren haben und einer ihrer Piloten schwer verletzt wurde. Man kann dies also nicht ernsthaft und mit ernstem Gesicht als irgendeine Art von Sieg für das US-Militär bezeichnen. Es war eine taktische Niederlage. Zumindest ein sehr kostspieliges und sinnloses Unterfangen und möglicherweise eine viel bedeutendere militärische Niederlage, je nachdem, was das eigentliche Ziel dieses gesamten Vorhabens war.

Das ist der Hintergrund, wobei ich natürlich auch erwähnen sollte, dass die Straße von Hormus seit etwa fünf Wochen gesperrt ist. 20 % der weltweiten Öl- und Gasvorräte werden normalerweise durch die Straße von Hormus transportiert, und die Weltwirtschaft steht, gelinde gesagt, am Rande des Zusammenbruchs. Vor diesem Hintergrund hat Trump gestern, wie wir vor einigen Stunden in einer Folge von Reason2Resist berichtet haben, die genozidalste Äußerung getätigt, die wir nicht nur von Trump, sondern meines Wissens nach von keinem westlichen Staatschef in meinem Leben gehört haben. Ich werde Ihnen nicht den gesamten Text vorlesen, aber wie Sie hier sehen können, hat er sogar rot hervorgehoben: „Eine ganze Zivilisation wird heute Nacht sterben und nie wieder zurückkehren.“ Er droht mit der Auslöschung einer Zivilisation – nicht einer Streitmacht, nicht eines Regimes, wie man es nennt, nicht einer kleinen Gruppe von Menschen innerhalb der iranischen Gesellschaft, sondern er droht mit der Auslöschung der gesamten iranischen Gesellschaft. Die Zivilisation, ihre Geschichte, ihre Kultur. Ihre Bildungseinrichtungen, ihr über Jahrtausende angesammeltes Wissen, ihre Kinder, ihre kulturellen Artefakte, einfach alles was eine Zivilisation ausmacht – und die von ihm gewählten Worte ließen keinen Zweifel daran, dass er dem iranischen Volk mit Völkermord drohte.

Wir sind heute Morgen aufgewacht, nachdem die Frist für die Kapitulation der Iraner und Trumps Forderung nach Öffnung der Straße von Hormus verstrichen war, und was stellen wir fest? Donald Trump verkündet, dass er einen zweiwöchigen Waffenstillstand vereinbart hat. Und so äußerte sich Donald Trump gestern um 18:32 Uhr Ortszeit. „Aufgrund von Gesprächen mit Premierminister Shehbaz Sharif und Feldmarschall Asim Munir aus Pakistan, in denen sie mich gebeten haben, die zerstörerische Streitmacht, die heute Nacht in den Iran entsandt werden sollte, zurückzuhalten, und unter der Voraussetzung, dass die Islamische Republik Iran der vollständigen, sofortigen und sicheren Öffnung der Straße von Hormus zustimmt, bin ich bereit, die Bombardierung und den Angriff auf den Iran für einen Zeitraum von zwei Wochen auszusetzen. Dies wird ein beidseitiger Waffenstillstand sein. Der Grund dafür ist, dass wir bereits alle militärischen Ziele erreicht und übertroffen haben und bei einer endgültigen Vereinbarung über langfristigen Frieden mit dem Iran und Frieden im Nahen Osten sehr weit fortgeschritten sind. Wir haben einen 10-Punkte-Vorschlag vom Iran erhalten und glauben, dass dies eine tragfähige Verhandlungsgrundlage darstellt“ – dies sind absolut entscheidende Worte. „Fast alle bisherigen Streitpunkte sind zwischen den

Vereinigten Staaten und dem Iran ausgehandelt worden, doch ein Zeitraum von zwei Wochen wird es ermöglichen, das Abkommen endgültig zu formulieren und abzuschließen. Im Namen der Vereinigten Staaten von Amerika, als Präsident und auch als Vertreter der Länder des Nahen Ostens ist es mir eine Ehre, dass dieses langjährige Problem kurz vor der Lösung steht. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit in dieser Angelegenheit.“

Ich möchte lediglich einige Aspekte dieser Erklärung hervorheben. Zunächst einmal stellt er seine Entscheidung, die iranische Zivilisation nicht auszulöschen, als Ergebnis einer Bitte des pakistanischen Premierministers dar. Er möchte sich also als der wohlwärtige, allmächtige Donald Trump präsentieren, der auf die Ermahnungen seiner respektvollen Vasallen hört. Was er dabei jedoch auslässt, ist, dass dieser 10-Punkte-Vorschlag bereits vor geraumer Zeit auf den Tisch gelegt wurde. Es ist nicht so, als wolle er uns offensichtlich glauben machen, dass die Iraner in allerletzter Minute in einem Anfall von Verzweiflung einen 10-Punkte-Friedensplan zusammengeschustert hätten, um dann den Führern Pakistans zu sagen: „Bitte, bitte sagen Sie Herrn Trump, er solle warten, damit wir ihm den Friedensplan und den 10-Punkte-Vorschlag zur Prüfung vorlegen können“, wobei an diesem Punkt Donald Trump bereitwillig eine Verzögerung in Kauf nahm und davon absehen konnte, einen Völkermord am iranischen Volk zu begehen. Der entscheidende Punkt hierbei ist, dass dieser 10-Punkte-Vorschlag Donald Trump schon seit geraumer Zeit vorlag und er ihn bereits vor Tagen hätte annehmen können. Übrigens gibt es ein sehr interessantes Video, das Ryan Grim von Drop Site News auf TikTok veröffentlicht hat, bevor sich all dies ereignete, in dem er dem Trump-Regime im Grunde genau dies vorschlug: den 10-Punkte-Vorschlag anzunehmen und so zu tun, als sei er neu – ähnlich wie es Bobby Kennedy und JFK während der Kubakrise taten, als sie einen Vorschlag von Chruschtschow annahmen, den Chruschtschow bereits zurückgezogen hatte. Sie taten einfach so, als gäbe es den neuen Vorschlag nicht.

Wie dem auch sei: Unabhängig davon, ob Donald Trump von Ryan Grims genialer Botschaft beeinflusst wurde oder nicht, bleibt die Tatsache bestehen, dass dieser 10-Punkte-Vorschlag bereits lange vor Ablauf dieser vorgetäuschten Frist gestern Abend vorlag. Was hier also tatsächlich geschehen ist, meine Damen und Herren, ist eine massive Kapitulation seitens Donald Trumps. Was auch immer aus diesem zweiwöchigen Waffenstillstand wird, wie ernsthaft auch immer die Verhandlungen geführt werden – und ich habe natürlich viele Zweifel daran, ebenso wie Sie sicherlich auch –, wir werden gleich noch näher darauf eingehen, aber die Frist ist abgelaufen, jene, die er unter Androhung der Vernichtung gesetzt hatte, und die Straße von Hormus wurde nicht geöffnet. Nicht nur das, sondern die Raketen fliegen offenbar weiter. Dies ist also, wie man es auch dreht und wendet, ein weiterer Fall, in dem Donald Trump in letzter Minute einknickt. Und es ist nicht schwer zu erkennen, warum. Seine Popularität ist ins Bodenlose gesunken, US-Militärstützpunkte im gesamten Persischen Golf wurden zerstört, Israel wird von der Hisbollah und dem iranischen Militär vernichtend geschlagen, der Ölpreis schießt in die Höhe, um nur einiges zu nennen. Ich habe hier nur einige der Schwachstellen für Donald in diesem für seine Präsidentschaft besonders gefährlichen Moment angesprochen. Es ist also keineswegs überraschend, aber um das Ausmaß und die Natur dieser Kapitulation wirklich zu verstehen, müssen wir uns den 10-Punkte-Friedensvorschlag ansehen. Das werde ich gleich tun.

Eine weitere Anmerkung möchte ich hier machen: Die von ihm gewählte Wortwahl ist, gelinde gesagt, zurückhaltend. Er sagt, wir hätten einen 10-Punkte-Vorschlag aus dem Iran erhalten und hielten diesen für eine arbeitsfähige Grundlage für Verhandlungen. Es handelt sich also um einen Vorschlag aus dem Iran; er glaubt, dass es sich um eine arbeitsfähige Grundlage handelt – das sagt er nicht ausdrücklich, aber er glaubt, dass es eine arbeitsfähige Grundlage ist. Das Wort „arbeitsfähig“ an sich lässt viel Spielraum. Und auch das Wort „Grundlage“ lässt viel Spielraum. Das Ganze könnte also sehr wohl im Sande verlaufen, aber unabhängig davon, ob es dazu kommt oder nicht, ob es im Sande verläuft oder ob – hoffen wir – tatsächlich ein langfristiger Frieden zustande kommt: Tatsache ist, dass er die Frist verstreichen ließ, obwohl der Iran seinen Forderungen nicht nachgegeben hatte. Werfen wir also einen Blick auf den 10-Punkte-Vorschlag.

Diese Meldung stammt von Al Jazeera und wurde gestern veröffentlicht, nachdem Trump auf Truth Social über den Waffenstillstand gepostet hatte. Und sie stimmt mit anderen Berichten überein, die ich über den 10-Punkte-Vorschlag gesehen habe. Also zunächst einmal: „Koordinierte Durchfahrt durch die Straße von Hormus unter Einbeziehung iranischer Streitkräfte, wodurch Irans wirtschaftlicher und geopolitischer Einfluss gestärkt wird“. Ich glaube, das ist die Formulierung von Al Jazeera. Aber ja, wenn die Durchfahrt durch die Straße von Hormus mit iranischen Streitkräften koordiniert werden muss, bedeutet das eine fortgesetzte Kontrolle über die Durchfahrt und die damit verbundenen Bedingungen. Zweitens: „Beendigung des Krieges gegen alle Elemente der Achse des Widerstands.“ Das ist nicht nur die Hisbollah, meine Freunde. Es sind nicht nur irakische Milizen, noch ist es allein Ansar Allah, sondern es sind auch die palästinensischen Widerstandsgruppen. Nummer drei: „Der Abzug der US-Kampftruppen aus allen Stützpunkten und Einsatzorten in der Region.“ Wow. Nummer vier: „Die Einrichtung eines Protokolls für den sicheren Transit durch die Straße von Hormus in einer Weise, die die Vorherrschaft des Iran gemäß den vereinbarten Bedingungen garantiert.“ Das klingt für mich also sehr danach, dass man einen Preis, eine Gebühr für die Durchfahrt von Schiffen durch die Straße von Hormus erheben wird, und angesichts des Wertes der Ladung und der Anzahl der Schiffe, die dort vor diesem kriminellen Angriffskrieg gegen den Iran üblicherweise durchfahren, sprechen wir hier von einer Menge Geld. Dies ist zu einer riesigen zusätzlichen Einnahmequelle geworden, zusätzlich zu den Einnahmen des Iran aus dem Verkauf seines Öls und Gases. Und dann „die vollständige Zahlung der dem Iran entstandenen Schäden gemäß den Schätzungen“, vollständige Zahlung. Wann hat die USA in jüngster Vergangenheit jemals Reparationen an einen Staat gezahlt, den sie angegriffen haben? Weiter heißt es: „Die Aufhebung aller primären und sekundären Sanktionen sowie der Resolutionen des Sicherheitsrats.“ Damit würde der iranischen Wirtschaft zum ersten Mal seit der Islamischen Revolution endlich der volle Raum zur Entfaltung und zum Aufblühen gegeben. Anschließend „die Freigabe aller im Ausland eingefrorenen iranischen Vermögenswerte und Besitztümer“. Und schließlich „die Verankerung dieser Punkte in einer verbindlichen Resolution des Sicherheitsrats“. Ich denke, man kann diese Forderungen durchaus als maximalistisch bezeichnen. Mit anderen Worten: Ich weiß nicht, was sonst noch hätte gefordert werden können; ich vermute, man hätte verlangen können, dass Donald Trump zusammen mit Netanjahu vor den Internationalen Strafgerichtshof gestellt und wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit angeklagt wird.

Man könnte wohl sagen, dass sie ihnen in dieser Hinsicht etwas Nachsicht entgegengebracht haben, da sie keine Rechenschaftspflicht für die Kriegsverbrecher forderten. Ansonsten sieht dies jedoch sehr nach einem maximalistischen Vorschlag aus. Und ich muss sagen, dass selbst wenn sich daraus nichts ergibt, allein die Tatsache, dass Donald Trump öffentlich erklärt hat, dies sei eine tragfähige Grundlage für ein Abkommen mit der Islamischen Republik, an sich schon beispiellos und für das Imperium wirklich außerordentlich demütigend ist.

Ein Punkt, der meiner Meinung nach in Bezug auf diesen 10-Punkte-Plan unbedingt berücksichtigt werden muss – und ich sehe bislang keinerlei Anzeichen dafür, dass die Iraner bereit wären, wesentliche Änderungen an diesem Plan vorzunehmen, die den Vereinigten Staaten oder Israel zugutekommen würden; vielleicht sind sie dazu bereit, haben dies jedoch nicht signalisiert –, ist, dass dieser Plan für das Regime Netanjahus und in der Tat für die gesamte politische Elite Israels ein absolutes Gräuelpolitik sein muss. Lassen Sie uns das noch einmal Revue passieren. Wenn es dem Iran tatsächlich gestattet wird, eine Gebühr für die Durchfahrt von Schiffen durch die Straße von Hormus zu erheben, dann wird dies, wie ich bereits sagte, eine enorme Einnahmequelle für den Iran darstellen. Und das sind Einnahmen, die die Iraner zur Verbesserung und zum Ausbau ihrer militärischen und geheimdienstlichen Fähigkeiten nutzen könnten, und ich kann mir sehr gut vorstellen, dass sie genau das mit einem erheblichen Teil dieser Einnahmen tun würden; dann wäre es notwendig, den Krieg gegen alle Elemente der Achse des Widerstands zu beenden, und daher müssten die israelischen endgültigen Vereinbarungen für einen dauerhaften Frieden mit der Hisbollah, der Hamas, dem Islamischen Dschihad und den anderen palästinensischen Widerstandsgruppen sowie mit Ansar Allah schließen; was sie nicht wollen, zumal es sich um eine Entität handelt, deren Expansionismus und Eroberung im Blut liegen, und Apartheid in der DNA des israelischen Staates verankert, nicht nur im Likud, sondern in der gesamten politischen Elite Israels. Dies würde dauerhafte Friedensbedingungen mit dem palästinensischen Widerstand bedeuten, eine grundlegende Umstrukturierung des Staates, damit er in irgendeiner Form demokratisch wird, wahrhaft demokratisch, und den Palästinensern das Recht auf Gleichberechtigung gewährt; andernfalls kann man sich nicht vorstellen, wie dies zu einem dauerhaften Frieden führen könnte. All dies ist meiner Meinung nach in dieser konkreten Forderung impliziert. Der Abzug aller US-Kampftruppen aus allen Stützpunkten und Einsatzorten in der Region; können Sie sich das Entsetzen in Tel Aviv vorstellen angesichts der Vorstellung, dass sie in der Region nicht mehr durch eine permanente und beträchtliche, vielschichtige amerikanische Militärpräsenz geschützt sein werden? Sie könnten niemals mit den Verbrechen davonkommen, mit denen sie derzeit davonkommen, wenn es nicht all diese US-Militärstützpunkte, US-Ressourcen und Geheimdienstanlagen in Westasien gäbe.

Und dann die vollständige Zahlung der dem Iran entstandenen Schäden gemäß den Schätzungen. Und wir sprechen hier von Dutzenden Milliarden Dollar, vielleicht sogar von über hundert Milliarden Dollar zum jetzigen Zeitpunkt. Auch dies ist Geld, das die Iraner zur Stärkung ihrer Verteidigungsfähigkeiten einsetzen könnten. Außerdem die Aufhebung aller primären und sekundären Sanktionen sowie der Resolutionen des Gouverneursrats und des Sicherheitsrats.

Wenn Sie all dies zusammennehmen, meine Freunde, dann erhalten Sie am Ende – und ich habe gerade die Freigabe der iranischen Vermögenswerte ausgelassen – eine regionale Supermacht. Genau das würde der Iran werden. Der Iran ist wohl bereits – trotz all der Militärstützpunkte, die ihn umringen, trotz all der erlittenen Schäden und trotz all der Sanktionen, die er erdulden musste – abgesehen von der Kategorie der Atomwaffen, der mächtigste Staat in Westasien. Sie können sicher sein: Wenn dieser Plan verwirklicht wird – oder auch nur zur Hälfte –, wird der Iran fest und endgültig zur dominierenden Macht in Westasien aufsteigen. Und das hätte wiederum existenzielle Auswirkungen auf den Apartheidstaat. Israel müsste sich grundlegend wandeln und zu einem gesetzestreuem Mitglied der Staaten in der Region werden, sollte der Iran zur unangefochtenen Hegemonialmacht in Westasien aufsteigen. Genau das würde all dies mit sich bringen.

Das Fazit lautet also: Die politische Elite Israels muss von diesem Abkommen entsetzt sein. Wenn sie glauben, dass Trump dies ernst meint – vielleicht glauben sie es nicht, vielleicht ist das alles Teil einer Täuschungsoperation dieser verräterischen, perfiden Lügner –, aber wenn sie glauben, dass Trump dies tatsächlich ernsthaft verfolgen könnte, kann ich mir nicht vorstellen, dass sie tatenlos zusehen und es geschehen lassen werden. Sie werden alles in ihrer Macht Stehende tun, um dieses Abkommen zum Scheitern zu bringen. Vielleicht tun sie das nicht sofort. Sie haben wohl einen gewissen Anreiz, sich bis zu einem gewissen Grad zurückzuhalten. Vielleicht müssen sie nach all den Schlägen, die sie einstecken mussten, erst einmal durchatmen. Vielleicht müssen sie ihre Kräfte in irgendeiner Weise neu organisieren, zusätzliche Kräfte aufbringen. Vielleicht hat ein zweiwöchiger Waffenstillstand einen kurzfristigen taktischen Vorteil, und deshalb spielen sie im Moment einfach mit. Aber ich kann nicht glauben, dass sie bereit sind, tatenlos zuzusehen, während dieser 10-Punkte-Vorschlag die Bedingungen für die Beziehungen zwischen dem Iran und den Vereinigten Staaten für die kommenden Jahre festlegt. Wie sie dies untergraben werden – es gibt unzählige Möglichkeiten, wie sie dies tun könnten, unter anderem durch Operationen unter falscher Flagge, Angriffe auf den Iran, Angriffe und brutale Übergriffe auf die Hisbollah, das libanesische Volk und die Bevölkerung von Gaza, wobei ich nicht sagen will, dass der Völkermord nicht andauert, denn er geht weiter, das steht fest, aber er findet derzeit mit deutlich geringerer Intensität statt, sodass sie den Druck dort möglicherweise wieder erhöhen werden. Es gibt unzählige Möglichkeiten, wie sie versuchen könnten, dieses Abkommen zu Fall zu bringen. Und ich denke, Sie sollten davon ausgehen, dass sie genau das tun werden.

Und dann wird es letztlich nur darauf ankommen, ob Donald Trump endlich bereit ist, das zu tun, wozu kein US-Präsident meiner Lebenszeit bereit war, nämlich den enormen Einfluss, den die US-Regierung auf Israel ausübt, zur Zurückhaltung Israels zu nutzen. Alles, was Donald Trump tun muss, ist zu sagen: keine militärische Unterstützung mehr für Sie, keine Wirtschaftshilfe mehr, keine militärisch-industriellen Vergünstigungen mehr, kein Schutz mehr in den internationalen Institutionen – Sie sind auf sich allein gestellt. Das würde die politische Elite Israels sehr schnell zur Vernunft bringen. Ob er dazu in dieser Phase bereit ist, weiß ich nicht; ich weiß nicht, ob er diesen Punkt bereits erreicht hat. Ob er jemals diesen Punkt erreichen wird, weiß ich nicht, zumal die Israelis durchaus verheerendes

Erpressungsmaterial gegen ihn haben könnten; diesen ehemaligen Busenfreund von Jeffrey Epstein. Wer weiß? Aber er hat den Hebel in der Hand, und wenn er diesen Hebel nutzt, kann er Israel zur Einhaltung der Bedingungen zwingen, auf die er sich mit der Islamischen Republik geeinigt hat. Es gibt Gründe zu der Annahme, dass er dies tun könnte, darunter die vernichtende Kritik von Joe Kent, diesem ehemaligen hochrangigen Geheimdienstmitarbeiter, der gerade aus der Trump-Regierung ausgeschieden ist und den Amerikanern jedes Mal, wenn ihm ein Mikrofon vor den Mund gehalten wird, offen sagt, dass Israel die Vereinigten Staaten ausnutzt und dass Israel ein Feind der Vereinigten Staaten ist. Gerade wurde eine Umfrage veröffentlicht, aus der hervorgeht, dass 60 % der Amerikaner mittlerweile eine ablehnende Haltung gegenüber Israel haben. 60 % – können Sie sich vorstellen, wie hoch diese Zahl wäre, wenn der rasante Anstieg des Ölpreises die US-Wirtschaft zum Einsturz bringen würde und die Menschen glaubten, Israel habe dies herbeigeführt? Israel steckt also in echten Schwierigkeiten. Zudem rückt die Frist für die Verlängerung des Militärhilfevertrags aus der Obama-Ära zwischen Israel und den Vereinigten Staaten näher. Das war ein Zehnjahresvertrag über 3,8 Milliarden Dollar pro Jahr. Er wurde, glaube ich, gerade noch am Ende von Obamas zweiter Amtszeit im Jahr 2016 ausgehandelt. Er läuft also, soweit ich weiß, dieses Jahr aus. Israel befindet sich in einer sehr, sehr schwierigen Lage, ebenso wie Trump. Wer weiß also, vielleicht ist er bereit, seinen Einfluss geltend zu machen, aber solange ich es nicht sehe, bin ich nicht bereit, daran zu glauben. Und ich vermute stark, dass die iranische Führung genauso denkt.

Manche mögen besorgt sein, dass der Iran den Vereinigten Staaten und Israel offenbar Vertrauen entgegenbringt. Ich teile diese Einschätzung nicht. Ich verstehe, warum manche diesen Eindruck haben und sich darüber Sorgen machen. Nichts hindert die iranische Regierung daran, die Straße von Hormus weiterhin gesperrt zu halten. Sobald sie geöffnet ist, können sie diese problemlos wieder schließen. Alles, was sie tun müssen, wie ich bereits mehrfach erklärt habe, ist, hin und wieder ein paar Schiffe im Persischen Golf zu bombardieren. Sie können dies auf vielfältige Weise tun. Sie können es mit Minen, mit Drohnen, mit Raketen, mit Boden-Schiff-Raketen oder mit Schiff-zu-Schiff-Raketen tun; sie verfügen über U-Boote – was auch immer Sie wollen. Und diese Schiffe müssen sehr nah an der iranischen Küste vorbeifahren, und sie sind so langsam und so leicht entflammbar, dass der Iran Öltanker im Persischen Golf sprengen kann, wann immer er will, ohne auch nur ins Schwitzen zu kommen. Und das ist der wahre Hebel, der größte Druckmittelpunkt, über den der Iran verfügt. Ich glaube, dass die iranische Führung ihre Lektion gelernt hat, und wenn das Epstein-Regime tatsächlich erneut gegen diesen Waffenstillstandsvorschlag verstößt oder sich auf irgendeine andere Form des Verrats einlässt – was ich zum jetzigen Zeitpunkt für wahrscheinlich halte –, dann wird meiner Meinung nach die Hölle losbrechen, nicht über ihnen, den Iranern, sondern über den Amerikanern und den Israelis. Und hoffentlich haben sie endlich begonnen, dies zu begreifen.

Vor einigen Tagen habe ich einen Bericht mit dem Titel „Warum ich dem iranischen Volk zur Seite stehe“ veröffentlicht. Es war der erste Bericht, den ich nach meiner Ausreise aus dem Land veröffentlichte. Und ich verfasste diesen Bericht auf den Straßen von Chania auf Kreta. In diesem verwendete ich den Ausdruck, dass Donald Trump den Preis dafür zahlen müsse.

Das habe ich tatsächlich schon mehrfach gesagt. Ich habe damit bereits vor meiner Abreise aus dem Iran begonnen, und damit meinte ich, dass der einzige Weg, die Öffnung der Straße von Hormus zu sichern – wofür es keine militärische Lösung gibt –, in großen Zugeständnissen des Trump-Regimes an die Islamische Republik besteht. Und ob er nun an dem Punkt angelangt ist, an dem er dies tun wird, ob er die bittere Pille schlucken wird, ob er den Preis dafür zahlen wird, ich weiß es nicht – noch einmal, ich bin skeptisch, ob er schon so weit ist; ich glaube, er muss noch viel mehr Leid erfahren, bevor er das tut und bevor er seinen Einfluss auf Israel nutzt –, aber so oder so wird er den Preis dafür zahlen müssen. Nebenbei möchte ich noch etwas erwähnen: Als ich meinen Bericht aus Chania im Norden Kretas drehte, lief ich mit einem Selfie-Stick durch die Altstadt und sprach in meine Kamera. Jemand, der meine Videos verfolgt und früher beim Militärgeheimdienst der Vereinigten Staaten tätig war, teilte mir mit, dass ich in diesem Video verfolgt wurde, und gab mir einige Hinweise, um mich davon zu überzeugen, dass dies tatsächlich der Fall war, und riet mir, Maßnahmen zu ergreifen, um mich zu schützen. Ich denke, er hat wahrscheinlich recht, wenn ich mir die Situation so anschau, aber wenn mich jemand da draußen verfolgt, der vielleicht für eine ruchlose Macht oder einen Geheimdienst arbeitet – was auch immer das bedeuten mag –, überrascht mich das überhaupt nicht. Tatsächlich denke ich, dass das einfach dazugehört, ebenso wie die Drohungen gegen mein Leben, von denen ich im Laufe der letzten Jahre viele erhalten habe. Ich versichere Ihnen – und ich bin sicher, dass viele Menschen in unserem Publikum dies inzwischen begriffen haben –, dass ich diese Arbeit fortsetzen werde. Sie können mich überwachen, mir folgen und mich bedrohen, so viel Sie wollen, aber ich bin entschlossen, die Wahrheit über die Verbrechen meiner Regierung und ihrer angeblichen Verbündeten zu sagen. Genug ist genug. Das geht über jedes Maß hinaus, es ist absolut unzumutbar. Meiner Ansicht nach sind wir als Gesellschaft hier im Westen in regelrechten Satanismus abgeglitten – nicht das Volk, sondern jene, die in unserem Namen sprechen und über uns herrschen; deshalb werden wir ungeachtet aller Hindernisse weitermachen.

Was also den aktuellen Stand der Dinge betrifft, möchte ich Ihnen die Erklärung von Abbas Araghchi, dem Außenminister des Iran, vorlesen. Diese wurde gestern veröffentlicht, und er sagte: „Im Namen der Islamischen Republik Iran spreche ich meinen lieben Brüdern, dem pakistanischen Premierminister Sharif und Seiner Exzellenz Feldmarschall Munir, meinen Dank und meine Anerkennung für ihre unermüdlichen Bemühungen und den Einsatz in der Region aus.“ Ich möchte nur darauf hinweisen, wie viel diplomatischer die Menschen in der nicht-westlichen Welt sind. Die Führer des Iran verstehen zweifellos, dass der pakistanische Premierminister Sharif praktisch ein Vasall Washingtons ist, was sich sehr deutlich zeigte, als sie sich damals in Ägypten zu diesem lächerlichen sogenannten Friedensvorschlag für den Gazastreifen trafen, bei dem er sich vor den Augen der ganzen Welt geradezu Donald Trump unterwarf. Das war wirklich ziemlich beschämend. Aber sie verstehen das, und sie verstehen auch die Kunst der Diplomatie und sprechen respektvoll, insbesondere mit Diplomaten und Beamten aus anderen überwiegend muslimischen Nationen, wenn auch nicht ausschließlich aus muslimischen Nationen. Ich wünschte mir, dass unsere eigenen sogenannten Diplomaten das eine oder andere von den führenden Diplomaten der nicht-westlichen Welt lernen würden. Er fährt fort und schreibt: „Als Antwort auf die brüderliche Bitte von

Premierminister Sharif in seinem Tweet und unter Berücksichtigung der Bitte der USA um Verhandlungen auf der Grundlage ihres 15-Punkte-Vorschlags sowie der Ankündigung des US-Präsidenten, den allgemeinen Rahmen des iranischen 10-Punkte-Vorschlags als Verhandlungsgrundlage zu akzeptieren, erkläre ich hiermit im Namen des Nationalen Sicherheitsrats des Iran: Wenn die Angriffe gegen den Iran eingestellt werden, werden unsere mächtigen Streitkräfte ihre Verteidigungsoperationen einstellen. Für einen Zeitraum von zwei Wochen wird eine sichere Durchfahrt durch die Straße von Hormus in Abstimmung mit den iranischen Streitkräften und unter gebührender Berücksichtigung technischer Einschränkungen möglich sein.“

Versuchen wir also noch einmal, dies ein wenig zu verdeutlichen. Er akzeptiert also ganz offensichtlich nicht – implizit weist er diese Vorstellung zurück –, dass der Iran an Premierminister Sharif herangetreten sei und ihn gebeten habe, Donald Trump die Bitte zu übermitteln, die Auslöschung des iranischen Volkes aufzuschieben. Was er sagt, ist, dass es eine Bitte der USA um Verhandlungen auf der Grundlage ihres 15-Punkte-Vorschlags gab und dass dann eine Ankündigung des US-Präsidenten folgte, den 10-Punkte-Vorschlag des Iran als Verhandlungsgrundlage zu akzeptieren. Und diese beiden Punkte unterscheiden sich grundlegend voneinander. Ich werde nicht näher auf den 15-Punkte-Vorschlag eingehen, aber sie sind wie Tag und Nacht. Und er sagt: Sie sind im Grunde genommen mit dieser Vorlage zu uns gekommen. Wir lehnten ab und unterbreiteten unseren eigenen Vorschlag, woraufhin sie diesen einfach akzeptierten. Es gibt hier keinen Hinweis darauf, dass sie in letzter Minute in Panik geraten wären und um mehr Zeit von Donald Trump gebeten hätten. All dies wird hier also implizit zurückgewiesen. Anschließend betont er, wenn die Angriffe gegen den Iran eingestellt werden, was entscheidend ist, denn es stellt sich die Frage, wer den letzten Schlag ausführen wird. Israel besteht bekanntlich stets darauf – ich meine, es hält sich ohnehin nie wirklich an Waffenstillstände –, aber sofern es überhaupt eine Pause bei den Angriffen dieser völkermordenden Entität gibt, besteht es immer darauf, den letzten Schlag auszuführen. Meiner Meinung nach macht der Iran ganz klar deutlich: Wir spielen dieses Spiel nicht mit, wir geben den letzten Schuss ab. Oder vielleicht können wir einige koordinierte Finalangriffe durchführen, bei denen wir genau zur gleichen Zeit aufeinander feuern, aber wir werden nicht dieses Spiel spielen, bei dem Israel den letzten Schlag ausführt. Das wird nicht passieren. Israel wird also das Feuer einstellen müssen, bevor der Iran das beendet, was er meiner Meinung nach zu Recht als seine Verteidigungsoperationen bezeichnet. Sie wurden angegriffen. Sie sind nicht der Aggressor. Dann heißt es, dass für einen Zeitraum von zwei Wochen eine sichere Durchfahrt durch die Straße von Hormus möglich sein wird, und zwar in Abstimmung mit den iranischen Streitkräften und unter gebührender Berücksichtigung technischer Einschränkungen. Also noch einmal: Niemand wird einfach so ohne Begleitung und ohne jegliche Kontrolle durch das iranische Militär durch die Straße von Hormus navigieren können. Sie müssen während der Dauer des Waffenstillstands die Genehmigung des iranischen Militärs einholen. Es ist für mich also ganz klar, dass die iranische Regierung nicht andeutet, dass es zu einer Rückkehr zum Status quo kommen wird. Das wird nicht geschehen, und das ist ein sehr, sehr wichtiges Zugeständnis für die Zukunft, das tiefgreifende strategische Auswirkungen nicht nur für den Iran, nicht nur für Israel und die Vereinigten Staaten, sondern für alle Länder am Persischen Golf haben könnte.

Kommen wir also zu weiteren Nachrichten, bevor ich den heutigen Bericht abschließe. Um Ihnen zu verdeutlichen, wie perfide die Israelis sind, hier ein Bericht aus einem Telegram-Kanal der Widerstandsbewegung, der im Allgemeinen als zuverlässig gilt: „Eine Ölraffinerie auf den iranischen Inseln Lavan und Siri wurde bombardiert. Die Anlagen vor der Südküste des Iran wurden nur wenige Stunden nach Inkrafttreten des brüchigen Waffenstillstands zwischen den USA und dem Iran angegriffen.“ Wahrscheinlich war das Israel, aber ich würde das auch den Amerikanern zutrauen. Schließlich setzt sich die Führung der US-Regierung ebenfalls aus hinterhältigen Lügern zusammen. So oder so ist dies ein klarer Verstoß gegen die Bedingungen des Waffenstillstands, sollte es tatsächlich geschehen sein. Ich kann nicht bestätigen, dass diese Ölraffinerie bombardiert wurde, aber diese Kanäle waren in solchen Angelegenheiten bisher im Allgemeinen zuverlässig. Und dann heißt es in diesem Bericht des Widerstandskanals, dass „der Iran laut iranischen Medien als Vergeltung für den US-israelischen Angriff auf die Insel Lavan Raketenangriffe auf die Vereinigten Arabischen Emirate in Kuwait gestartet hat“. Also noch einmal: Sie werden nicht zulassen, dass Israel und die Vereinigten Staaten den letzten Schlag ausführen. Das ist völlig eindeutig. Sollten sie auf den letzten Schlag bestehen, wird es keinen Waffenstillstand geben. Ich denke, das ist zum jetzigen Zeitpunkt vorprogrammiert. An dieser Stelle möchte ich noch etwas zu diesem zweiwöchigen Waffenstillstand sagen: Ich habe in den sozialen Medien einige Kommentare gesehen, wonach dies den Vereinigten Staaten und Israel die Möglichkeit geben könnte, sich wieder aufzurüsten. Persönlich halte ich das hier nicht für ein echtes Problem. Zwei Wochen – was können sie in zwei Wochen schon an Aufrüstung erreichen? Nicht besonders viel, wenn überhaupt etwas. Und übrigens ist das ein zweischneidiges Schwert: Der militärisch-industrielle Komplex des Iran wird seine Aktivitäten in dieser Zeit sicherlich nicht einstellen; zweifellos werden sie auch während dieser Zeit weiterhin Drohnen produzieren sowie ballistische Raketen, Marschflugkörper und andere Waffen herstellen. Insofern dies den Vereinigten Staaten und Israel ermöglicht, ihre Bestände in geringem Maße aufzufüllen, würde dies wahrscheinlich auch für den Iran gelten. Ich sehe einen zweiwöchigen Waffenstillstand nicht als eine Art großes Zugeständnis an die Israelis und Amerikaner, insbesondere nicht zu den Bedingungen, die hier diktiert wurden.

Was geschieht darüber hinaus? Folgendes ist sehr wichtig und für die Erfolgsaussichten des Waffenstillstands von großer Bedeutung: Der Kriegsverbrecher Netanjahu erklärt, der Waffenstillstand gelte nicht für den Libanon. Dies wurde heute von Al Jazeera berichtet und von israelischen Medien bestätigt; etwa zur gleichen Zeit gaben Widerstandskanäle bekannt, dass die völkermörderische israelische Luftwaffe den intensivsten Angriff im Libanon seit Beginn der Operation durchgeführt habe – so lautete zumindest ihre eigene Ankündigung. Das bedeutet wohl, seit Beginn des Krieges gegen den Iran innerhalb von zehn Minuten mehr als 100 Ziele im gesamten Libanon angegriffen zu haben, darunter Dahieh, also den Süden Beiruts, die Hauptstadt Beirut selbst, die Bekaa, den Süden und Hermel. Übrigens haben wir das schon einmal erlebt; denn in den letzten Minuten jedes Waffenstillstands verliert Israel völlig die Beherrschung und beginnt, so viele Menschen wie möglich zu ermorden und einfach so viel zügellose Zerstörung anzurichten, wie es der anderen Partei des Waffenstillstands nur zufügen kann. Dies könnte also tatsächlich ein Vorbote der kommenden Ereignisse sein, doch ich vermute, dass Israel weiterhin Angriffe im Libanon durchführen

will, so wie es dies nach dem sogenannten Waffenstillstand vom November 2024 fast täglich getan hat, und ich hoffe sehr, dass es den Iranern mit ihrer Forderung nach einem Waffenstillstand, der für alle Elemente der Achse des Widerstands und nicht nur für den Iran selbst gilt, ernst ist. Man kann sich leicht vorstellen, dass man sich innerhalb der israelischen Militärführung sagt: Wir können der Hisbollah viel leichter Schaden zufügen, wenn wir uns nicht gleichzeitig gegen iranische Angriffe verteidigen müssen, während wir die Hisbollah angreifen. Wenn wir unsere gesamte Feuerkraft und unsere gesamte Luftabwehr auf die Nordgrenze konzentrieren können, dann können wir unsere Militäroperationen gegen die Hisbollah und die Zivilbevölkerung des Libanon effektiver durchführen. Einer der großen Vorteile der gemeinsamen Militäroperationen, die von der Hisbollah und den iranischen Revolutionsgarden durchgeführt wurden, besteht also darin, dass sie großen Druck auf das israelische Militär, insbesondere dessen Luftabwehr, ausüben und es zwingen, seine Kräfte zu verteilen. Sofern der libanesische Widerstand keine Anfrage stellt, wobei sie den Iranern möglicherweise signalisieren, dass sie Israel in die Defensive gedrängt haben und den Druck auch ohne iranische Unterstützung aufrechterhalten können, könnten sie den Iranern vermitteln, dass es ihnen gleichgültig ist, ob der Waffenstillstand für sie gilt, da sie ihren Vorteil gerade jetzt ausnutzen wollen. Ich weiß jedoch nicht, wie ihre Position aussieht. Ich habe keine Stellungnahme des Widerstands zu diesem Thema gesehen.

Was ich festgestellt habe, ist Folgendes: In einer Erklärung der Hisbollah aus den letzten Stunden heißt es im zweiten Absatz: „Wir stehen heute an der Schwelle zu einem großen historischen Sieg, der dank der Opfer der Kämpfer, des Blutes der Märtyrer und Ihrer beispiellosen Standhaftigkeit und Geduld verwirklicht werden wird. In diesen schicksalhaften Momenten rufen wir Sie dazu auf, weiterhin Geduld, Standhaftigkeit und Ausdauer zu üben und sich nicht in die Dörfer, Städte und Zielgebiete im Süden der Bekaa und im südlichen Vorort von Beirut zu begeben, bevor die endgültige offizielle Bekanntgabe des Waffenstillstands im Libanon erfolgt ist, denn dieser heimtückische und barbarische Feind, der dem Anschein seiner Niederlage entfliehen will, einer illusorischen Szene, suggeriert, er habe einen Erfolg auf dem Schlachtfeld erzielen können. So Gott will, werden Sie bald in Ihre Dörfer und Häuser zurückkehren, aufrecht, mit hoch erhobenem Haupt, stolz und siegreich, wie Sie es immer waren.“ Ich muss sagen, der Widerstand hat ein echtes Talent für Poesie, das ist nur meine Meinung. Meiner Meinung nach beziehen sie sich hier darauf, dass sie möglicherweise zu hinterhältigen Handlungen bereit sind, um eine illusorische Szenerie zu schaffen, die suggeriert, sie hätten einen Erfolg erzielt, den sie auf dem Schlachtfeld nicht erreichen konnten. Ich denke, sie spielen auf die bekannte Tendenz Israels an, in der Endphase vor einem Waffenstillstand völlig außer Kontrolle zu geraten, indem es so viele Menschen wie möglich tötet und so viel Infrastruktur wie möglich zerstört.

Nun könnte dies auch ein indirekter Hinweis darauf sein, dass sie damit rechnen – oder vielleicht sogar darauf hoffen –, dass sich die Umsetzung des Waffenstillstands im Libanon verzögert, damit sie ihren Vorteil gegenüber den israelischen Streitkräften ausnutzen können. Das glaube ich nicht. Vermutlich möchten sie, dass dieser Waffenstillstand auch für sie gilt, und sollte dies tatsächlich ihr Wunsch sein, so hoffe und erwarte ich, dass die Islamische Republik darauf als Bedingung für den Abschluss eines Waffenstillstands bestehen wird.

Zudem gehe ich davon aus, dass sich sowohl der Widerstand im Libanon als auch das iranische Militär sehr wohl bewusst sind, dass Israel die Hisbollah gerne bekämpfen würde, ohne sich gleichzeitig um iranische Luftangriffe sorgen zu müssen. Und tatsächlich ist der einzige Grund, warum es durchaus möglich ist, dass Netanjahu dies vorerst in Kauf nimmt, genau der, alle militärischen Ressourcen Israels auf die Hisbollah konzentrieren zu können, ohne sich gleichzeitig mit Angriffen aus dem Iran auseinandersetzen zu müssen. Das mag der Grund sein, warum er vorübergehend bei diesem Abkommen kooperiert. Aber meiner Meinung nach muss ich das dem Widerstand nicht erklären. Ich denke, sie verstehen das wahrscheinlich sehr gut.

Wir haben zudem einen Bericht erhalten, wonach in den letzten Stunden dieses Krieges – und ich möchte damit nicht andeuten, dass er vorbei ist, denn ich bezweifle, dass dies der Fall ist und dass er noch eine ganze Weile andauern wird –, aus dem Iran Meldungen auftauchten, wonach das teuflische israelische Militär eine Synagoge in Teheran zerstört habe. Und es gibt zahlreiche Videos dazu. Ich hatte keine Zeit, sie auf meinen Laptop zu laden und mit Ihnen zu teilen, aber ich habe in den letzten Stunden zahlreiche Videos gesehen, in denen jüdische Iraner die israelische Regierung scharf kritisieren und ihr vorwerfen, die Synagoge als Strafe für den Antizionismus der jüdischen Gemeinschaft im Iran ins Visier genommen zu haben. Es handelt sich um Menschen, die die israelische Führung – sie würden ihre eigenen Soldaten töten, um zu verhindern, dass diese als Geiseln genommen werden. Warum sollten sie nicht antizionistische Juden im Iran töten, die die gesamte zionistische Erzählung als Unsinn entlarven, insbesondere am Ende dieses Konflikts, wo sie sich aufgrund ihrer Niederlage besonders rachsüchtig fühlen? Sie haben eine ordentliche Niederlage einstecken müssen. Wie dem auch sei, Sie fragen sich vielleicht, ob diese Synagoge tatsächlich von Israel zerstört wurde. Aber fragen Sie sich nicht weiter, denn das teuflische israelische Militär hat erst vor wenigen Stunden – oder besser gesagt gestern – zugegeben, dass es die Synagoge in Teheran zerstört hat, und behauptet, es handele sich um Kollateralschaden bei einem Angriff auf einen iranischen Kommandeur. Und es heißt, man bedauere den Schaden an der Rafi-Nia-Synagoge. Ein Video vom Ort des Geschehens zeigt Rettungskräfte, die etwas in den Händen halten, das wie ein Buch mit hebräischen Schriften aussieht, das in den Trümmern gefunden wurde. Wow. Können Sie sich vorstellen, wie laut der Aufschrei der Empörung aus den Machtzentralen der westlichen Leitmedien wäre, wenn der Iran eine Synagoge in Israel zerstören und dann behaupten würde, es sei ein Fehler gewesen, es sei nur Kollateralschaden? Würde irgendjemand den Iran ernst nehmen? Nein. Aber von uns wird erwartet, dass wir Israel ernst nehmen, obwohl es wiederholt, vorsätzlich und mit Schadenfreude Moscheen zerstört hat. Mit Schadenfreude, vorsätzlich und wiederholt Kirchen zerstört und dem jüdischen Volk, das sich geweigert hat, sich der zionistischen Entität zu unterwerfen, unermesslichen Schaden zugefügt hat. Daher halte ich es für mehr als wahrscheinlich, dass es sich hierbei um einen vorsätzlichen Angriff handelte, der rein aus Boshaftigkeit verübt wurde.

In Israel spitzt sich die Lage nun immer weiter zu. Ich werde Ihnen eine Tirade eines israelischen Reporters oder Kommentators von Channel 13, dem israelischen Sender 13, zeigen. Bevor ich damit beginne: Er lässt sich über all die falschen oder nicht eingehaltenen

Versprechen aus, die der Kriegsverbrecher Netanjahu im Vorfeld und während dieses Krieges gemacht hat. Ich werde die Untertitel für diejenigen unter Ihnen vorlesen, die sie nicht lesen können und kein Hebräisch sprechen, daher werde ich die Lautstärke hier etwas herunterdrehen.

„Guten Abend, der Ministerpräsident prahlte damit, dass er die Planungen für diesen Krieg bereits vor über sechs Monaten angeordnet habe. Hier ein Überblick darüber, wie die kritischen Systeme des Landes funktionieren: Das Bildungssystem existiert nicht. Die Lehrer haben offensichtlich nicht vor, den Schulbetrieb wieder aufzunehmen. Das Gesundheitssystem streicht Behandlungen; es wurde nicht einmal eine Haushaltsrichtlinie erlassen, die es Ärzten ermöglichen würde, Patienten aus der Ferne zu behandeln. Eine Gasbohranlage ist außer Betrieb, eine zweite wurde gerade wieder in Betrieb genommen. 80 % der Flüge aus Israel sind gestrichen, die Stadtbahn in Tel Aviv und Jerusalem fährt nicht. Regelmäßige Zugverbindungen sind nur teilweise in Betrieb. Die Kulturszene ist tot. Die Sportwelt ist zu drei Vierteln tot. Gesetze zur Entschädigung von Betrieben wurden noch nicht verabschiedet. Die erste Lesung steht noch aus, Geld wird bestenfalls im Mai kommen. Wichtige Ministerien werden fehlen. Die ernannten Minister und die Mittel für die Verteidigung des Nordens wurden noch nicht übertragen.“ Das klingt für mich nach einem riesigen Chaos. Und sicherlich denken das auch einige Menschen in Israel. Und zum Schluss möchte ich mit diesem kleinen Knüller abschließen. Mike Waltz hielt in den letzten ein oder zwei Tagen eine Rede vor einigen UN-Mitarbeitern und machte einige unglaublich kühne Bemerkungen über den Friedenspräsidenten – beachten Sie die Reaktion, die Waltz von den Mitarbeitern erhält.

**Mike Waltz:** Chaos, Gewalt und eine unsicherere Welt kommen einem in den Sinn, aber wenn wir ehrlich sind, ist das auch die Welt, in der wir jetzt leben. Meine Freunde auf der anderen Seite der Straße befürchten also, dass mit Präsident Trumps Friedensbemühungen...

**Mitarbeiter:** Sie sind ein Kriegsverbrecher!

**DL:** Haben Sie das gehört, liebe Zuhörer? Sie haben „Kriegsverbrecher“ gerufen, und tatsächlich ist er einer. Ich bin Dimitri Lascaris und melde mich am 8. April 2026 aus Limassol auf Zypern.

**ENDE**

---

**Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:**

**BANKKONTO:**  
Kontoinhaber: acTVism München e.V.  
Bank: GLS Bank  
IBAN: DE89430609678224073600  
BIC: GENODEM1GLS

**PAYPAL:**  
E-Mail:  
PayPal@acTVism.org

**PATREON:**  
<https://www.patreon.com/acTVism>

**BETTERPLACE:**  
Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: [info@acTVism.org](mailto:info@acTVism.org)

---